

Physikalische Grundlagen

Die hier beschriebenen wissenschaftlichen Grundlagen waren die Ausgangslage der Forschungs-Abteilung der Take Care London Ltd. mit dem Ergebnis der Bellof-Power-Card:

Theorie

Der Nobelpreisträger und Physiker Tsung Dao Lee und der Physiker Thomas E. Bearden vertreten die Auffassung, dass es möglich sein sollte, das Vakuum (ein physikalischer Raum) zu beeinflussen und auf diesem Wege physikalische Wirkungen zu erzeugen (Vakuum-Engineering). (1981)

Das Vakuum ist ein komplexes physikalisches Medium, das eine Struktur besitzt. Wie in jedem physikalischen Medium können im Vakuum Ordnungsparameter, mit anderen Worten Kohärenzphänomene (das Phänomen des unabhängigen Gleichschwingens [bzgl. Frequenz und Phase] zweier Wellen) und auch Phasen-Übergänge entstehen. Unter bestimmten Bedingungen sei es möglich, ähnlich wie in einem ferromagnetischen Material (Eisenmagnet), Domänen-Strukturen im Vakuum zu produzieren, ein lokales Vakuum oder Raumbereich, in denen andere Symmetrie-Verhältnisse herrschen als außerhalb.

Experimenteller Beweis

Dass solch kohärente Vakuumdomänen, d.h. lokale Raumbereiche, in denen die räumliche Struktur des Vakuums verändert ist, in der Tat existieren und auch erzeugt werden können, haben die Experimente des Amerikaners William A. Tiller in den Jahren 1997-2001 gezeigt:

Informationen können berührungslos auf Materialien aufgeprägt werden.

Diese aufgeprägte Information kann übertragen werden.

Energetischer Zustand

Russische Forschungen über das Wasser haben gezeigt, dass es zwei Arten von Molekülen gibt, die sich durch die Spins (Rotations-Achsen des eigenen Magnetfeldes) der Protonen unterscheiden: Es handelt sich dabei um »Paramoleküle«, in denen die Protonen rechtsdrehende Spins haben, und »Ortho-Moleküle«, die entgegengesetzte Spins aufweisen.

Die Atombindungen der beiden Molekülarten und ihre zwischenmolekularen Bindungen besitzen unterschiedliche Energiewerte. Normales Wasser sei eine Mischung aus ca. 75 % Orthowasser und ca. 25 % Parawasser. Das Parawasser ist Energie reicher.

Informationsspeicherung

Die Informationsspeicherung in Materialien, auch wenn sie ohne Magnetfelder geschieht, weist nach dem Wissenschaftler Dr. habil. Otto Oesterle (2000) eine gewisse Analogie zu Magnetisierungsvorgängen auf. Er erklärt sie mit einer Durchströmung der Substanz mit einem Ätherstrom (der Äther ist der Raum im Weltall zwischen den Sternen), welche die Atome durch die gleiche Ausrichtung der Spins in einen kollektiven Ordnungszustand versetzen kann, ähnlich wie das in ferro-magnetischen Materialien durch ein Magnetfeld geschieht.

Informationsübertragung

Oesterle stellt fest, dass eine »Aktivierung« und »Informierung« von nicht magnetisierbaren Materialien wie Wasser oder Sand (Silicium) auf eine solche durch Ätherströmungen bewirkte geordnete Atomstruktur zurückgehe. Aufgrund dieser geordneten Struktur können diese Materialien als transmateriale Katalysatoren dann ihrerseits auch wieder geordnete Äther-Strömungen in ihrer Umgebung erzeugen.

Zusammenfassung

In der Bellof-Power-Card haben wir eine geordnete Struktur. Durch berührungslose Übertragung wird diese geordnete Struktur übertragen. Die Moleküle richten sich gleichmäßig aus mit einer gleichen rechtsdrehenden Rotation (Schwingung). Diese Struktur ist Energie reicher

Stand: 04-2008

B P S

Bellof Power Systeme

Produkte zum Schutz vor Geopathogenen Zonen,
Elektro-Smog und Funkfrequenzen

Georg Bellof
Ludwigstraße 20, D-35415 Pohlheim

Tel. : +49(0)6403-97 36 80 Mobil: +49(0) 172 37 98 006
Fax : +49(0)6403-60 99 534 Mail: g.bellof@bellof-power.de

www.bellof-power.de